

Preisträger 2012 – Kategorie
„Umweltengagement“

**BERLINER
UMWELTPREIS
DES BUND**



<https://aktionsbueundnis-lichterfelde-sued.de/>

Von der „Vorstadt Lichterfelde“ über „Wohnen an der grünen Mitte“ bis „Neulichterfelde“
10 Jahre „Groth-Planung“: Seit 6-Jahren Ankündigung eines Baubeginns im „nächsten Jahr“ –

Aber jetzt soll's losgehen in Lichterfelde Süd

Nachdem das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf vom Verwaltungs- und Oberverwaltungsgericht dreimal verurteilt wurde, BürgerInnen Akteneinsicht in die Bauplanung zu gewähren, kündigt es jetzt an:

**Am Samstag, 21. Mai 2022, zwischen 10 Uhr bis 16 Uhr, informieren
MitarbeiterInnen im Evangelischen Gemeindezentrum Celsiusstraße**

über den Bebauungsplan 6 – 30 in Lichterfelde Süd auf Parks-Range und Umgebung. Fragen dürfen gestellt werden, aber Anregungen werden erst bei der öffentlichen Auslegung der Bauplanung angenommen, und dann bitte schriftlich. Soweit sind wir informiert zum Stand 05.05.2022.

Sie glauben, das geht Sie nichts an?

Hier kurz die wichtigsten Problembereiche für Menschen in Lichterfelde Süd und Teltow, auf der Rückseite mehr zu den Themen.

Verkehr: Gutachten stellt heute schon Überlastungen am Ostpreußendamm fest, Abhilfe im Rahmen der Bauplanung ist nicht vorgesehen, Chaos kommt. Der öffentliche Nahverkehr auf Schiene und Straße ist grenzwertig, Verkehrswende?

Klima: Die bereits bestehende, gesundheitsgefährdende Klimabelastung der benachbarten Siedlungen wird durch das Neubaugebiet größer, ein Gutachten zur zusätzlichen Gefährdung der BewohnerInnen ist abgelehnt worden.

Lärm: Schule samt Sportplatz an der Bahn ohne aktiven Lärmschutz, Verkehrslärm wird vernachlässigt, der zusätzliche Verkehr zu 2.500 Wohnungen mit bis zu 6.000 Bewohnern war dem Bezirk keine Aussage wert, wie das bestehende Wohngebiet geschützt wird.

Naherholung: Der Mangel an Naherholungsmöglichkeiten bleibt. Trotz 10 Jahren Planung gibt es kein Konzept für Weidelandschaft und Landschaftsschutz.

Soziale Stadtentwicklung: Fehlannonce, z.B. ein neuer Stadtplatz nahe am maroden bestehenden Stadtplatz ist rücksichtslos, die neue Schule an der Bahn hat keine Entwicklungsmöglichkeit zur Gemeinschaftsschule, eine ehemalige Baracke der Verwaltung der NS-Zwangsarbeiter wird Jugendzentrum.

Natur- und Landschaftsschutz fehlen 14 Jahre nach dem Gutachten des Landesbeauftragten für Umwelt weiter. Naturschutz neben Baugebiet ist ein ungelöstes Problem seit den Workshops zur städtebaulichen Entwicklung und zur Lichterfelder Weidelandschaft zu Planungsbeginn.

Was Sie am 21.05.2022 das Bezirksamt im Ev. Gemeindezentrum Celsiusstraße fragen könnten:

VERKEHR: Führt Ihr Weg morgens/abends über Lichterfelder Ring, Ostpreußendamm oder Osdorfer Straße?

Wenn ja, dann werden Sie mehr Stau und mehr Fahrzeit einplanen müssen! Fragen Sie am 21.05.2022 zur Information über diese Planung **konkret** nach. Auch der Baustellenverkehr während der bisher angegebenen 10-jährigen Bauzeit kann nur über die Osdorfer Straße gehen.

KLIMA: Wohnen Sie im Umfeld des Planungsgebietes?

Wenn ja, dann richten Sie sich auf noch heißere Sommer ein, als Sie bisher schon ertragen mussten. Wegen der künftig ausbleibenden nächtlichen Kaltlufteintragungen aus der Lichterfelder Weidelandchaft in die Thermometersiedlung werden auch die Nächte noch wärmer, es wird noch mehr Hitzetote geben. Nicht nur, dass ein Klimagutachten speziell für die Umgebung des Planungsgebietes vom Bezirk abgelehnt wurde, auch Ersatz für das Fällen von rund 850 Bäumen im Baugebiet ist im Wohnumfeld des Plangebietes nicht konkret vorgesehen. Fragen Sie nach über die geplanten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen!

LÄRM: Wie haben Sie in der Grundschule als 6-bis7-jährige*r das „Konzentrieren“ gelernt?

Mit fast 400 täglichen Zugdurchfahrten neben der Schule an der Bahn, die ohne aktiven Lärmschutz gebaut wird? Passt passiver Lärmschutz zu einer Compartmentschule? Die Osdorfer Straße, im Mietpiegel als „verlärm“ eingestuft, benötigt „Lärmaktionsmaßnahmen“, die sowohl „Verkehrsberuhigung“ (bspw. spezielle Straßendecken, Tempolimits etc.) als auch Aufnahme in ein Lärmschutzfenster-Programm erfordern. Fragen Sie nach, ob sie vorgesehen sind.

NAHERHOLUNG: Wo ist der Zugang entlang S-Bhf Lichterfelde Süd zum Mauerweg und Kirschbaumallee hin?

Wenn Sie dieses Gebiet für Ihre Naherholung nutzen wollen, müssen Sie weiter laufen als bisher. Fragen Sie nach zu den geplanten öffentlichen und privaten Straßen und Wege im und zum Baugebiet. Entgegen der Workshop Ergebnisse in 2014 sind öffentlich zugängliche Fuß- und Radwege entlang der S-Bahn zum Mauerweg/Kirschbaumallee entfallen. Warum?

SOZIALE STADTENTWICKLUNG: Wird die Planung auf die sozial gefährliche Lage auf dem Wohnungsmarkt angepasst?

Von den 2.500 zu bauenden Wohnungen sind nach einem Vertragstrick im Jahr 2018 jetzt nur 538 mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen vorgesehen. Der aktuelle Prozentsatz sozialgebundener Wohnungen beträgt 30 %. Fragen Sie nach, ob ergänzend zum Vertrag von 2018 nicht mehr solcher Wohnungen vorgesehen werden und zu welcher Netto-Kaltmiete? Das Baugrundstück gehörte früher der Deutschen Bahn. Beim Verkauf 2012 an die Groth-Gruppe verzichtete das Land Berlin auf das Vorkaufsrecht bei extrem geringem Preis von unter 10 €/qm. Mit dem Bebauungsplan wird das Bauland von ungefähr 300.000qm um 800€/qm wert sein. Für den vorgesehenen Lern- und Gedenkort an das Nazi-Zwangsarbeiterlager sind das „Nutzungs-, Finanzierungs- und Betriebskonzept sowie die zukünftige Eigentümerschaft der Grundstücke“ weiter unregelt.

NATUR-UND LANDSCHAFTSSCHUTZ: Wird die Weidelandchaft vor Baubeginn als Landschafts- bzw. Naturschutzgebiet ausgewiesen?

Die Lichterfelder Weidelandchaft ist trotz vorhandenem Wald vollständig umzäunt mit Schildern „Betreten verboten – Der Eigentümer“. Fragen Sie am 21.05.2022 das Bezirksamt, ob die Weidelandchaft vor Baubeginn als Landschafts- bzw. Naturschutzgebiet ausgewiesen wird, und wann Sie es für naturverträgliche Formen der Naherholung nutzen können? Die amerikanischen Streitkräfte haben das Gelände 1994 verlassen.